

PRESSEINFORMATION

13. September 2024

Human First: Ein Leuchtturmprojekt der Healing Architecture für die Kinder- und Jugendmedizin Neue Klinik mit Patient*innenfokus am Universitätsklinikum Freiburg feierlich eröffnet

(Wien) Die Planung und Errichtung der Kinder- und Jugendklinik Freiburg ist abgeschlossen. Eine neue Ära genesungsfördernder Gesundheitsbauten, geplant und ausgeführt durch das Health Team Vienna – bestehend aus den Wiener Büros Albert Wimmer ZT und Architects Collective ZT, wird damit eingeläutet. Am 11. September 2024 wurde die neue Klinik mit stringent umgesetzter **Healing Architecture** und konsequenter **Patient*innenorientierung** feierlich eröffnet. Am Tag der offenen Tür am Samstag, dem 21. September 2024, steht die Klinik allen Interessierten offen.

Die neue Kinder- und Jugendklinik vereint alle bisher am Gelände verteilten Einrichtungen der Kinder- und Jugendheilkunde an einem zentralen Ort des Universitätsklinikums Freiburg. Mit Forschung, Heilung und psychosozialer Betreuung unter einem Dach, liefert die neue Klinik nach stringentem Evidence Based Design Prozess mit innovativen, gut durchdachten Raumkonzepten, einem eigens entwickelten Farbkreis und dem starken Fokus auf Kunst ein **echtes Healing Environment**, das die klassischen Krankenhausmerkmale abmildert und somit stressmindernd für alle Menschen vor Ort wirkt. Schnellere Diagnostik, kürzere Behandlungs- und Genesungsdauer, weniger Stresserleben und mehr Sicherheit sind die Benefits dieser neuartigen patient*innenorientierten Kinder- und Jugendklinik.

Führende Spitzenmedizin und empathische Pflege sind mit dem **Ansatz der Healing Architecture** erfolgreich zusammengeführt. Ein ganzheitlicher menschenzentrierter und mitfühlender Planungsansatz für Gesundheitsbauten berücksichtigt die subjektiven Wahrnehmungen und Bedürfnisse von Patient*innen, Angehörigen und Personal. Raum, Mensch und ihre Beziehungen stehen in einer ständigen Wechselwirkung. Um diese positiv zu beeinflussen, wurden Faktoren der **Healing Architecture** wie Licht, Luft, Orientierung, Material, Farbe, Frei- und Grünraum sowie Kunst im Prozess mit Nutzer*innen, Auftraggeber*innen und Planer*innen in die Gestaltung integriert und realisiert.

Die vielfältigen Faktoren der Healing Architecture greifen in multiplen Schichten behutsam ineinander und schaffen eine heilsame Umgebung, die während Erkrankung und Klinikaufenthalt für Kinder, Jugendliche und Angehörige, aber auch für das Personal, stressreduzierend bzw. genesungsfördernd wirksam ist – und das allgemeine Wohlbefinden aller Menschen vor Ort fördert. Die ganze Klinik ist durchdrungen von **Healing Art**, die achtsam in die Architektur integriert umgesetzt wurde. Kunstwerke wie die große helle Lichtdecke der Eingangshalle mit der Kunst von Paul Schwer, oder die über die Klinik verteilten Grafiken von Jack Broeders, wurden von den Architekt*innen intensiv begleitet.

Das Projekt ist einfühlsam und gut durchdacht geplant. Es setzt Patient*innen an erste Stelle, stellt viele Bezüge zwischen Innenraum und der umliegenden Parklandschaft her, und wurde nach den DGNB Gold Nachhaltigkeitsstandards konzipiert. Der gesamte Komplex ist von einem modernen und farbenfrohen **Dorfcharakter** geprägt. Die Terrassen der Pflegegeschosse und die begrünten Dächer setzen den umliegenden Park in der Klinik fort und bieten weitere **Erholungs- und Interaktionsräume**. Kinder und Eltern können jederzeit leicht an die frische Luft gelangen – in Höfen, auf Terrassen und Balkonen.

Das Leitmotiv der **Fassade** bezieht sich auf den Standort im Park und auf die Umgebung. Die unteren Ebenen sind mit vertikalen Lamellen ausgeführt, die als Baumstämme das solide Fundament der medizinischen Versorgung repräsentieren. Die Stationen sind von einem „schützenden“ luftigen Blätterwald aus Lochpaneelen umhüllt, er vermittelt ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Die **Typologie** lehnt sich an die historische Entwicklung an, über der kompakten Eingangsebene beginnt im Hauptgeschoss die terrassierte mäanderförmige Ausgestaltung der Baukörper, die Rücksicht auf die angrenzenden Gebäude nimmt. Die zentrale zweigeschossige **Eingangshalle** mit der künstlerisch gestalteten Lichtdecke empfängt Patient*innen und Besucher*innen von Beginn an mit einer offenen und hellen Atmosphäre. In Kombination mit vielfältigen Blickbeziehungen liefert sie intuitive Orientierbarkeit.

Auf den **Pflegeetagen** helfen **innovative Spielzonen und Rückzugsräume** dabei, die Interaktion, die Mobilität und die Entwicklung der Kinder zu stärken und neue Freundschaften zu schließen. In der Familienbibliothek gibt es ausreichend Raum für Entspannung oder zum Lernen während langer Behandlungstage. Eine eigene Elternküche ermöglicht das Kochen und Essen in Gemeinschaft mit der ganzen Familie. Dies hilft vor allem jungen Patient*innen beim Gesundwerden. Für Termin-Patient*innen gibt es anstelle eines klassischen Wartebereichs den Antiwarten-Raum, der Kindern, Jugendlichen und Eltern die nötige Ablenkung und Entlastung bietet. Er hilft Ängste, Anspannung und Aufregung abzubauen und bereitet optimal auf Arztbesuche, Untersuchungen und Behandlungen vor.

Die Gestaltung der **Patient*innenzimmer** orientiert sich an den speziellen Anforderungen des*der Eltern-Kind-Patient*in und bietet durch klares Zonieren Raum für Geborgenheit und Zuwendung. Die Position des Bettes schenkt Intimität und Ruhe, der Sitzplatz in Fensternähe Raum für Aufenthalt und Kommunikation. Alle Zimmer bieten Angehörigen die Möglichkeit zu übernachten, das Rooming-In unterstützt die Behandlung und den Heilungsprozess. Die Zimmertüren sind räumlich versetzt, sodass ein kleiner Pufferraum zu den Stationsfluren entsteht, und jedes Zimmer eine eigene Adresse erhält.

Das übergeordnete **Ziel der Planung** war, die Gesundheit und das **Wohlbefinden** von Patient*innen und ihren Familien zu fördern, so weit wie möglich wiederherzustellen und dauerhaft zu sichern. Der Design Ansatz ist interdisziplinär und evidenzbasiert. Die Entwicklung einer altersgerechten Raumgestaltung prägt die gesamte Architektur. Insbesondere das Bedürfnis nach Privatsphäre und die Möglichkeit zur sozialen Interaktion sind berücksichtigt. Ein günstiges Raumklima, wohnliche Materialien, ein auf der Grundlage der Farbpsychologie entwickeltes Farbspektrum, eine angenehme Akustik und maßgefertigte Spezialmöbel wirken hier perfekt zusammen und schaffen eine **genesungsfördernde Umgebung**.

Das Projekt setzt hohe Standards in der **Energieplanung** und -versorgung. Die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Klinik und der **riesige Kältespeicher im Untergeschoss**, mit 1,2 Mio. Liter Wasser Fassungsvermögen, sichern gemeinsam das höchst innovative Klimakonzept. Dieses zukunftsweisende Energie-Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Chemnitz umgesetzt und versorgt nicht nur die Klinik, sondern auch die Umgebung über den gesamten Lebenszyklus.

(ENDE KURZVERSION)

LANGVERSION (Fortsetzung mit Details)

HUMAN FIRST: PATIENT*INNENBEDÜRFNISSE IM FOKUS

Die umfassende spitzenmedizinische Versorgung unter einem Dach, konsequenter Fokus auf das Wohlbefinden von Patient*innen und Angehörigen im Sinne des*der Eltern-Kind-Patient*in, klinische Forschung und Lehre, sowie eine lebendige Kultur der **Kommunikation** standen im Fokus der Planung.

Die neue Kinder- und Jugendklinik legt damit international den Grundstein für eine neue Generation von Kliniken für Kinder und Jugendliche aus aller Welt für optimale Heilungs- und Entwicklungschancen. Die Klinik zeigt sich auf den ersten Blick wie ein Kunstraum und setzt in der Pflege und Behandlung **das ganzheitliche Wohlbefinden** der Patient*innen von 0 bis 18 Jahren an erste Stelle. Damit markiert die Klinik einen neuen Standard.

Das Besondere an der Klinik ist der **vielfältige Raum für Begegnung und Kommunikation**, also das Aufeinandertreffen und der Austausch unter Peers, aber auch zwischen Patient*innen und Angehörigen zur Herstellung einer häuslichen Normalität für Kinder und Jugendliche, die oftmals lange Phasen ihres Heranwachsens in einer Klinik verbringen müssen.

Die gesamte Planung berücksichtigt die **spezifischen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen** und ihren Familien und nimmt diese ausgesprochen ernst. Das erhöhte Bedürfnis nach Nähe zwischen Eltern und einem kranken Kind beruht auf Gegenseitigkeit. Eltern wollen nicht nur die Versorgung ihrer Kinder im Krankenhaus sicherstellen, sondern auch die Kontrolle über das Geschehen um ihr Kind behalten, aktiv teilnehmen und Entscheidungen treffen. Der Erfolg der Elternbeteiligung hängt vorwiegend von einer Kombination aus offener Kommunikation mit dem Personal und den räumlichen Bedingungen dafür ab.

Auch die **Selbstermächtigung** wird im neuen Klinik-Konzept konkret angesprochen. Eltern bzw. Angehörige finden zahlreiche Angebote zu lernen, wie sie mit der Erkrankung der Kinder besser umgehen können, wie sie etwa für sie kochen, mit ihnen lernen und sie bestmöglich begleiten können. Eltern sind wesentlicher Teil des Heilungsprozesses, Räume liefern dafür die förderlichen Synergien.

Die klare Überzeugung für dieses Projekt und das konsequente **Commitment aller Projektbeteiligten** für diese herausragende Kinder- und Jugendklinik ermöglichten die erfolgreiche Umsetzung dieses Leuchtturmprojekts. „A hospital for the region, a clinic for the entire world!“ war von Beginn an das Leitbild der Elterninitiative Kinderklinik Freiburg, die vor dem Wettbewerb bereits eine ausgesprochen anspruchsvolle Vision entwickelt hatte.

Das Projekt fokussierte im **Evidence Based Design Prozess** mit klarer Vision und klarem Auftrag von Beginn an, die Ziele der Kinder- und Jugendklinik mit allen Nutzer*innen abzustimmen. In einer Reihe von Workshops übersetzte das Planungsteam auch die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen in ein architektonisches Konzept mit skalierbaren und flexiblen Strukturen für sich ändernde Anforderungen ohne große bauliche Beeinträchtigung der Gesamtstruktur zu einem späteren Zeitpunkt.

KOMMUNIKATION ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Ein zentraler Leitgedanke der neuen Kinderklinik Freiburg ist die Realisierung einer lebendigen, kommunikationsfördernden Umgebung – **Kommunikation** nicht nur im Sinne des interpersonalen Austauschs, sondern auch hinsichtlich der einfachen Orientierung und klaren Wegeführung. Dies zeigt sich etwa an den Schriften und Symbolen des Leit- und Orientierungssystems, die mit Tiefe und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickelt wurden. Im Zusammenspiel mit dem wiederkehrenden Kreismotiv der Architektur, vermitteln diese den ganzheitlichen Ansatz der Klinik auf der grafischen Ebene. Alle Details bieten eine verständnisvolle Unterstützung für Patient*innen und Angehörige.

Vom niederländischen Künstler Jack Broeders wurden **Grafiken** entwickelt, die in der ganzen Klinik verteilt vorkommen. Diverse Motive sind humorvoll in Zeichnungen interpretiert, sie zeigen die Landschaft, die Natur und die Kultur rund um Freiburg in Wandbildern. Im Druckverfahren sind diese Grafiken direkt auf Wand und Decke angebracht. Sie öffnen Raum für Assoziationen, lenken von der klinischen Routine ab und zaubern ein Lächeln auf so manches Gesicht.

HEALING ART

Die Kinder- und Jugendklinik Freiburg ist nicht nur eine medizinische Einrichtung mit Spitzenmedizin, sondern vor allem auch ein Ort der Genesung mit einer unverwechselbaren Identität, ein Ort mit hohem Wiedererkennungswert einer eigenen Identität und **kulturellem Reichtum** durch den Einsatz von Kunst.

Im gesamten Gebäude ist der Einsatz von **Healing Art** ein wichtiger Aspekt der Gestaltung. Internationale Künstler*innen entwickelten im Austausch mit Architekt*innen und Nutzer*innen eine unverwechselbare **Symbiose mit der Architekturgestaltung**. Kunst ist integraler Bestandteil der neuen Klinik. Elemente der heilenden Kunst erzählen Geschichten, fördern die Interaktion, prägen die Atmosphäre und unterbrechen die Routine eines Krankenhausaufenthalts zur aktiven Förderung des Heilungsprozesses.

Healing Art positioniert sich innerhalb des ganzheitlichen **therapeutischen Rahmens** als Katalysator für vielfältige Sinneserfahrungen. Kunst spricht das Bedürfnis nach Individualität an, prägt die Atmosphäre, inspiriert, gibt Impulse und Hoffnung, motiviert, inspiriert, spendet Hoffnung und Zuversicht und unterstützt die Orientierung. Die Kunstwerke bieten allen Menschen vor Ort einen Raum für Reflexion und Kontemplation.

Die einzelnen Kunstwerke sind divers: Vor dem Haupteingang begrüßen die „**Fliegenden Teppiche**“ der österreichischen Künstlerin Iris Andraschek und laden auf eine Reise ins Land der Fantasie ein. Die Motive wurden mit Patient*innen des Krankenhauses in mehreren Workshops erschaffen. Die große **Lichtdecke** mit der Kunst von Paul Schwer strahlt in der zweigeschossigen Eingangshalle und vermittelt bereits beim Betreten der Klinik positive Assoziationen und Naturverbundenheit. Der überdimensionierte **Traumfänger** von Justyna Koeke & Sandra Ehmer in einem der Atrien erzeugt Staunen. Die vom niederländischen Künstler Jack Broeders entwickelten, humorvollen Wand- und Decken-**Grafiken** wiederholen sich an verschiedenen Orten der Klinik und regen zum Schmunzeln an. In der Eingangshalle laden **Möbelskulpturen** von Jeppe Hein zum Verweilen ein, und das große **Mobile** von Henriette Vlessing-Koppen im Aufenthaltsbereich spielt mit der Fantasie der Betrachter*innen.

GESTALTUNGSMERKMALE EINES LEUCHTTURMPROJEKTS

Die Architektur der neuen Klinik ist ein sichtbares Zeichen für eine **beispielhafte Vision für die Zukunft von Gesundheitsbauten**. Medizinische Versorgung und praktische Forschung finden in heilenden und patient*innenorientierten Umgebungen statt. Dies verbessert die Gesamtsituation für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, gleichzeitig entsteht eine angenehme Arbeitsumgebung für das Personal.

Bereits vor dem Wettbewerb gab es die idealisierte Idee für eine **visionäre Klinik** nach den Prämissen der Healing Architecture. Das Resultat des Wettbewerbs war ein qualitatives Raumkonzept der Healing Architecture. Das innovative Innenraumkonzept mit Antiwarten-Raum und REN-Cluster (Raum für Entwicklung und Normalität) wurde von Kopvol architecture & psychology entwickelt und von der Architektur des Health Team Vienna in die übergreifende Architekturplanung integriert und realisiert.

Das außerordentliche **Commitment** für eine innovative patient*innenzentrierte Klinik und die daraus resultierende besondere Unterstützung durch die Auftraggeberin ermöglichte die Umsetzung einer Vielfalt an gestalterischen Aspekten dieses Leuchtturmprojekts. Alle Konzepte wurden von Beginn an mit Nutzer*innen entwickelt und abgestimmt.

Übliche **Krankenhausmerkmale** wurden optisch und architektonisch in eine neue, freundliche Atmosphäre transportiert. Das Interior Design verfügt über eine maßgeschneiderte Farbpalette, eigenes Produktdesign und hervorragende Handwerkskunst. In Zusammenarbeit mit einem italienischen Hersteller wurde ein eigenes Rooming-In Sofa für die Unterbringung von Angehörigen entwickelt, das als multifunktionales Schlafmöbel in allen Patient*innenzimmern zur Verfügung steht.

Kernaspekte der Klinikplanung sind die zweigeschossige Eingangshalle, der mäanderförmige Neubau und die Magistrale, die sich durch den Baukörper zieht. Die ausgeklügelte Anordnung der Stationen, die klare intuitive Orientierung für alle Menschen vor Ort und gemeinsame Räume der Begegnung, wo ein möglichst häusliches Leben stattfinden kann, sind zentral in der Ausführung der neuen Klinik.

Die **Fassade** wurde höchst detailliert entwickelt und bezieht sich auf den Standort im Park und auf die Umgebung. Auf der Basis handgezeichneter **Blätter** wurden unterschiedliche Lochpaneele angefertigt und zu einem luftigen Blätterwald montiert, der die Stationen „schützt“ und sich durch die acht Meter hohen rahmenlosen Verglasungen ins Innere fortsetzt. Die unteren Ebenen sind mit vertikalen Lamellen umhüllt, die als Baumstämme das solide Fundament der medizinischen Versorgung repräsentieren, und ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Die Klinik strahlt gewissermaßen von **innen nach außen**. Der Naturgedanke der **Fassade** mit der Idee eines Waldes mit schützenden Baumkronen – zieht sich bis in die zweigeschossige Eingangshalle mit der riesigen Lichtdecke, die wiederum mit einer großen Willkommensgeste aufwartet. Die Gucklöcher der Bibliothek der oberen Etage mit Aussicht in die Halle ergänzen dieses freundlich-luftige und freie Ambiente auch in der intuitiven Orientierung innerhalb der Klinik.

Beim Betreten der Klinik wird man von einer **einladenden Atmosphäre auf dem Marktplatz** der Eingangshalle empfangen. Klare Zugangsströme wechseln sich mit angenehmen Aufenthaltsbereichen ab, Tageslicht breitet sich durch die ganze Klinik aus. Der Rhythmus zwischen den grünen Innenhöfen und spannenden Interiors begleiten die kleinen Patient*innen auf ihrem Besuch in der Klinik.

Die Kinder- und Jugendklinik Freiburg realisiert ein **völlig neuartiges Innenraumkonzept** in den Ambulanzen: Der Antiwarten-Raum – mit der Innenarchitektur von Kopvol Architecture & Psychology – bietet Kindern und Eltern Raum, in dem sie genau die Ablenkung und Entlastung finden, die sie in der Ausnahmesituation eines Klinikaufenthaltes benötigen. Sich unterhalten, sich bewegen und spielen, ist ebenso möglich, wie der Rückzug zum Lesen, Hausaufgaben machen oder für ein Nickerchen. Angehörige und Kind behalten dabei stets Sichtkontakt und somit das Gefühl von **Sicherheit und Kontrolle**. Angst, Anspannung und Erschöpfung werden reduziert, und Patient*innen können sich ideal für anstehende Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten. Unmittelbar daneben ist der Blick bzw. der Ausgang nach draußen, für eine Runde an der frischen Luft. Auch auf den Pflegeetagen gibt es innovative **Spielbereiche**, die die Interaktion, die Mobilität und die Entwicklung der Kinder fördern, und ihnen helfen neue Freundschaften zu knüpfen.

Das **erste Obergeschoss** ist der Forschung und Lehre gewidmet. Offene und geschützte Arbeitsbereiche und moderne Laborflächen leisten Spitzenmedizin der Zukunft. Schulungsräume für Patient*innen und ihre Angehörigen sind auf der Ebene verteilt. In der **Bibliothek** mit Ruhezone finden Eltern und Kinder weiteren Raum für Rückzug, Entspannung oder Lernen während langen Behandlungstagen, mit der Aussicht über die ganze Eingangshalle. In der Eltern-Küche kann in Gemeinschaft gekocht und gegessen werden, dies hilft vor allem jungen Patient*innen beim Gesundwerden.

Alle Bereiche der Kinder- und Jugendklinik haben viel **Tageslicht**. Die **Orientierung** wird unterstützt durch den direkten Bezug zum Außenraum; die hellen und freundlichen allgemeinen Flächen schenken reichlich Gelegenheit für Begegnung und Geselligkeit einerseits und speziell zugeschnittene Rückzugsräume andererseits.

Ein eigens entwickelter „**Freiburger Farbkreis**“ zieht sich in den Schlüsselfarben Gelb, Blau, Grün und Lila durch die ganze Klinik, und die Farben kommen vielfältig kombiniert zum Einsatz. Die konsequente Anwendung des Farbspektrums auf allen Flächen transportiert assoziative Botschaften. Alle Stationsstützpunkte zum Beispiel sind in leuchtendem Sonnengelb ausgeführt, so dass sie leicht als Anlaufstellen zu erkennen sind. Auch das angenehme Element **Holz** durchdringt die Innenraumgestaltung und vermittelt Gemütlichkeit und Geborgenheit.

INNOVATIVE STRUKTUR DER IDEALEN GENESUNGSFÖRDERUNG

Die zentrale **Eingangshalle** ist ein dynamischer Marktplatz und eine Drehscheibe für bereichernde Begegnungen. Besucher*innen erhalten hier vielfältige Blickbeziehungen zur intuitiven Orientierung, u.a. zu den Laboren, wo aktive Forschung passiert. Diese Transparenz stärkt das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen. Beim Betreten der Klinik tauchen Besucher*innen in eine offene, helle und farbenfrohe Atmosphäre ein.

Die Kinder- und Jugendklinik gliedert sich in **drei horizontale Ebenen**: Im Erdgeschoss liegen Ambulanzen, Tagesklinik, Dialyse und die Notfallaufnahme. Im Hauptgeschoss darüber befinden sich Lehre und Forschung sowie offene Büroflächen, in den beiden oberen Etagen liegen die Patient*innenzimmer mit vielen Ruhe- und Erholungsmöglichkeiten, sowie ausdrückliche Orte für Begegnung und Interaktion.

Durch die städtebauliche Anordnung der Baukörper entsteht ein **fließender Landschaftsraum** um die neue Kinder- und Jugendklinik, der sich in den fünf begrünten Innenhöfen fortsetzt. Im bestehenden Park stehen neue Gärten und Erlebniszonen zur Verfügung, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen. Die Terrassen der Pflegegeschosse und die begrünten Dächer setzen den umliegenden Park in der Klinik fort und bieten weitere Erholungs- und Interaktionsräume. Es ist sichergestellt, dass Kinder und Eltern jederzeit leicht an die frische Luft in den Außenbereichen wie Höfe, Terrassen und Balkone gelangen können. Überdies können die Fenster geöffnet werden, was sonst eher unüblich in Kliniken ist.

Die **Typologie** lehnt sich an die historische Entwicklung am Universitätsklinikum an, der Grundriss der Klinik schlängelt sich mäanderförmig um mehrere Innenhöfe und integriert sich in den umliegenden Park. Der neue Baukörper nimmt Rücksicht auf die angrenzenden Gebäude. Er gliedert sich horizontal in zwei Schichten, die durch die Fassadengestaltung ausdrücklich betont werden.

Die **Fassade** der hochfrequentierten Bereiche der Ambulanzen, der Notfallmedizin sowie der Forschung und Lehre transportiert das Motiv von Baumstämmen, darüber symbolisiert die Verkleidung der Pflegegeschosse den Blätterwald schützender Baumkronen. Die Merkmale eines klassischen Krankenhauses wurden architektonisch in eine neue, besonders freundliche Atmosphäre transportiert.

Die Stationen in den beiden oberen **Pflegegeschossen** schlängeln sich um den zentralen, neu entwickelten Bereich des REN-Clusters (Raum für Entwicklung und Normalität). Er bringt psychosoziale und pädagogische Funktionen in einem Gebiet zusammen und verbindet mehrere Stationen. Neben spezifischen Therapieräumen liefert dieser Bereich vor allem angenehm gestalteten Raum für Austausch, Kommunikation, sowie Privatsphäre für Angehörige. Auch Bereiche für **Jugendliche** sind eher als Rückzugsorte geplant.

Diese **neuartige und divers altersgerechte stationäre Umgebung** fördert Kinder, Jugendliche und Familien aktiv über die notwendige medizinische Behandlung hinaus. Sie erleichtert ein möglichst normales Familienleben in der Klinik: Schlafen im eigenen Zimmer, Essen in Gemeinschaft, Spielen im Abenteuer-Erlebnisbereich, Lernen im Klassenraum und Bewegung in Therapie- und Sportbereichen.

Der innovative Z-förmige Untersuchungs- und **Behandlungsraum** trennt den Gesprächs- und Untersuchungsbereich. Der Raum erhöht damit die Privatsphäre für Jugendliche und stärkt gleichzeitig die Autonomie der Patient*innen.

Die **Pflegestützpunkte** sind als offene Arbeitsumgebungen konzipiert, in denen die multiprofessionelle Zusammenarbeit bewusst gefördert wird. Die offene und farbenfrohe Gestaltung unterstreicht die Bedeutung des Bereichs als kommunikatives Zentrum der Station.

Das **spirituelle Zentrum**, mit einem Raum der Stille und einem Abschiedsraum, bietet ein integratives Umfeld in sich zu gehen, ohne spezifischen religiösen Hintergrund.

Im **Forum für Gesundheitserziehung** und -förderung finden Schulungen zum Umgang mit Krankheit bzw. gesundheitsfördernden Themen für Eltern, Kinder und Jugendliche statt. Hier erhalten sie Angebote zur Stärkung und Befähigung für ein selbstbestimmtes und gesundheitsbewusstes Leben.

DAS PATIENT*INNENZIMMER

Bis hin zur kleinsten Einheit, dem Patient*innenzimmer, fördert die durchdachte **Raumstruktur** soziale Interaktionen und die heilsame körperliche und **emotionale Nähe** zwischen Eltern und Kindern. Gleichzeitig gewähren vielfältige **Rückzugsmöglichkeiten** den gesunden Abstand für das Wohlbefinden der Eltern-Kind-Patient*innen. Die Räume sind als Ein- oder Zweibettzimmer ausgeführt und weisen Zonen mit Nischen, Stauraum und Gestaltungsbereichen für Privatsphäre und Individualität auf.

Alle Zimmer sichern **Intimität und Ruhe**, sie bieten „Raum für Komfort und Pflege“. Auch für die flexible Nutzung mit Familie, Freund*innen, Therapeut*innen und Pfleger*innen ist ausreichend Platz, der Sitzbereich am Fenster fördert die Kommunikation. Das durchgehende **Rooming-In-Sofa** ermöglicht es Eltern dauerhaft bei ihrem Kind zu sein. Der Abstand zwischen Eltern und Patient*innen hilft überdies, nachts der Übertragung von Stress und Unruhe vorzubeugen und die Schlafqualität zu verbessern. Auf dem **Schlafsofa zur flexiblen Nutzung bei Tag und bei Nacht** können sich Eltern entspannen und es mit einfachen Mechanismen in ein Bett für die Nacht verwandeln. Das Rooming-In-Elternbett wurde mit einem italienischen Hersteller entwickelt und umfassend getestet. Erst nach umfassenden Abstimmungen während einer aufwändigen Möbelentwicklung ging das Spezialmöbel in Produktion.

NACHHALTIGKEIT

Die Kinder- und Jugendklinik Freiburg ist neben der optimalen medizinischen Versorgung insbesondere auch der Nachhaltigkeit und **Gesundhaltung** nachkommender Generationen verpflichtet. Reduktion des Energie- und Materialverbrauchs, Einsatz von erneuerbaren Energien, effiziente Nutzung von Tageslicht und Außenluft, die Verwendung ungiftiger Baustoffe sowie die Reduzierung der Betriebs- und Folgekosten sind integrative Parameter der Planung.

In der gesamten Planungs- und Bauphase wurde ein kontinuierliches **DGNB-Zertifizierungsverfahren** durchgeführt. Alle verwendeten Materialien wurden zertifiziert, getestet und überwacht. In der neuen Kinder- und Jugendklinik wird auf eine vollständige Klimatisierung verzichtet. Ein intelligentes Steuerungssystem sorgt für eine aktive Absenkung der Gebäudetemperatur in der Nacht.

EINIGE ZAHLEN & EINE AUSZEICHNUNG

75.000 Patient*innen werden **pro Jahr** versorgt, davon 30.000 Notfälle. Die neue Kinder- und Jugendklinik umfasst rund 160 vollstationäre Betten, alle Patient*innenzimmer bieten Rooming-In – zur Unterstützung des Behandlungs- und Heilungsprozesses. Durch das große Engagement der Elterninitiative Freiburg und dem Uniklinikum Freiburg ist es gelungen, dieses Leuchtturmprojekt der Healing Architecture zu realisieren. Die Bauarbeiten starteten 2018 und wurden 2024 abgeschlossen.

Die Kinder- und Jugendklinik Freiburg – Architekturplanung von Health Team Vienna, Albert Wimmer ZT GmbH und Architects Collective ZT GmbH – wurde kürzlich bereits mit dem **European Healthcare Design Award 2024** in der Kategorie „Buildings over 25.000 m²“, als eines von drei Shortlist-Projekten mit dem Titel „Highly Commended“ ausgezeichnet. Insgesamt waren 15 Projekte einer internationalen Jury vorgelegt. Der Preis wurde am 11. Juni 2024 am Royal College for Physicians in London im Rahmen des diesjährigen European Healthcare Design Congress in Anwesenheit der Architekt*innen und dem projektbegleitenden Kinderarzt der Universitätsklinik Freiburg feierlich überreicht.

ZITATE

*„Unser Multi-Layer-Approach in der Planung ist ein Zusammenspiel unendlich vieler Teilaspekte einer genesungsfördernden Architektur zur Förderung des Wohlbefindens von Patient*innen, Angehörigen und Personal. Das liebevoll und bis ins Detail ausgeklügelte Raumkonzept einer Healing Architecture und das konsequente Commitment aller Beteiligten zu einer patient*innenorientierten, höchst innovativen Kinder- und Jugendklinik, die in vielfältigen Schichten als echtes Healing Environment wirkt, setzt einen neuen Standard, der seinesgleichen sucht. Die Kinderklinik Freiburg ist überdies ein Zeugnis für die transformative Kraft heilender Kunst. Die Integration von Kunst als Element der patient*innenzentrierten Pflege unterstreicht den Einfluss des künstlerischen Ausdrucks auf den Heilungsprozess.“*

Monika Purschke, Albert Wimmer ZT GmbH

*„Dieses Leuchtturmprojekt ist nicht nur eine medizinische Einrichtung. Die Kinder- und Jugendklinik Freiburg verkörpert die Zukunft menschenzentrierter Gesundheitsbauten, inspiriert zu Genesung und Heilung und setzt gleichzeitig neue Maßstäbe im Healthcare Design. Dieses bahnbrechende Beispiel für durchdachtes Design und zielgerichtete Innovation schafft ein unterstützendes Umfeld, von dem Patient*innen, ihre Familien, das Personal und die Gemeinschaft gleichermaßen profitieren.“*

Richard Klinger, Architects Collective ZT GmbH

„Der gewählte Entwurf des Architektenkollektivs Health Team Vienna, der Gruppe von Albert Wimmer ZT und Architects Collective, stellte nicht nur die Anforderungen an Patientenorientierung in die Mitte der Planung, er erschloss auch in genialer Weise neue Bezüge und Möglichkeiten, zum Beispiel durch die Anordnung von Innenhöfen und Terrassen. Vielen Dank für diese wunderschöne Architektur und die lange freundschaftliche Zusammenarbeit.“

Charlotte Niemeyer, Universitätsklinikum Freiburg

„Die Kinder- und Jugendklinik Freiburg ist ein herausragendes Gesundheitsprojekt im Bereich der Sekundär- oder Tertiärversorgung, das ein hohes Maß an Nachhaltigkeit und städtischer Integration aufweist. Es schafft ein effizientes klinisches Umfeld, verbessert die Gesundheitsangebote und sichert ein unterstützendes Umfeld für Mitarbeiter, Patienten und ihre Familien.“

Jury Statement, European Healthcare Design Award 2024, „Highly Commended“

RÜCKFRAGEN

Health Team Vienna

Mag. Brigitte A. Oettl, MAS

T +43 1 581 62 80 – 04

M +43 676 50 40 656

kjk-freiburg@health-team.at

VERFASSERANGABEN

Projektname	Kinder- und Jugendklinik Freiburg
Projekt	Neubau einer Kinder- und Jugendklinik
Ort	D-79104 Freiburg, Breisacher Straße 62
Bauherr	Land Baden-Württemberg Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Nutzer	Universitätsklinik Freiburg Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Architektur	Health Team Vienna Albert Wimmer ZT GmbH & Architects Collective ZT GmbH
Wettbewerb	2015, 1. Preis
Planung	2016-2020
Errichtung	2018-2024
Inbetriebnahme	Herbst 2024
Nutzfläche	13.000 m ²
Bruttogeschossfläche	32.000 m ²

MEDIZINISCHE DATEN

Eltern-Kind-Patient*innen 0-18 Jahre
156 vollstationäre Betten
5 Normalpflege Stationen
1 ICU Neonatologie
1 IMC Neonatologie
1 ICU Interdisziplinär
1 Neugeborenen- und Säuglingsstation
1 Notaufnahme
2 Ambulanzzentren
1 Tagesklinik

5.000 Patient*innen aus der ganzen Welt pro Jahr
10.000 Stationäre Patient*innen pro Jahr
30.000 Notfall Patient*innen pro Jahr
75.000 Ambulante Patient*innen pro Jahr
700 Früh- und Neugeborene < 2.500 Gramm
40 Transplantationen

WERKLISTE HEALING ART, Details auf Anfrage

Vorplatz: FLIEGENDE TEPPICHE, Iris Andraschek
Eingangshalle: LICHTDECKE, Paul Schwer
Atrien innen: TRAUMFÄNGER, Justyna Koeke & Sandra Ehmer
Innen: WAND UND DECKENGRAPHIKEN, Jack Broeders
Eingangshalle: MÖBELSKULPTUREN, Jeppe Hein
Antwarten Aufenthaltsbereich: MOBILE, Henriette Vlessing-Koppen

HEALTHTEAMVIENNA

KJK FREIBURG

Kinder- und Jugendklinik Freiburg, Pressefotos

PRESSE Fotos honorarfrei bei Nennung © Architektur und Fotografie
PRESS Photo Publication free of charge indicating © architecture and photography

Architektur
© Health Team Vienna,
Albert Wimmer ZT GmbH
& Architects Collective

Fotografie
© Faruk Pinjo, 2024



1_HTV_KJK Freiburg_Clown
(c) Faruk Pinjo



2_HTV_KJK Freiburg_Aussen (c)
Faruk Pinjo



3_HTV_KJK Freiburg_Haupteingang
(c) Faruk Pinjo



4_HTV_KJK Freiburg_Park (c)
Faruk Pinjo



5_HTV_KJK Freiburg_Eingangshalle
(c) Faruk Pinjo



6_HTV_KJK Freiburg_Bibliothek (c)
Faruk Pinjo



7_HTV_KJK Freiburg_PatientInnen-
zimmer (c) Faruk Pinjo



8_HTV_KJK Freiburg_PatientInnen-
zimmer 2 (c) Faruk Pinjo

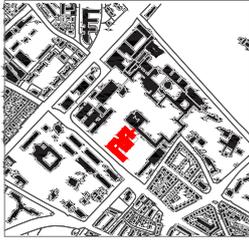


9_HTV_KJK Freiburg_Stützpunkt (c)
Faruk Pinjo

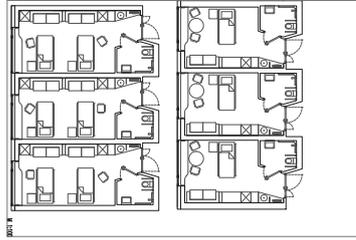


10_HTV_KJK Freiburg_REN-Cluster
(c) Faruk Pinjo

Kinder- und Jugendklinik Freiburg, Pläne/Darstellungen

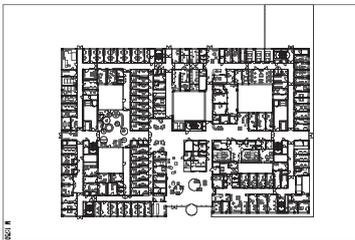


Lageplan s/w

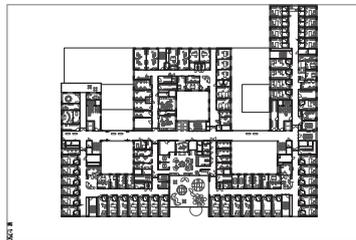


Bettenzimmer

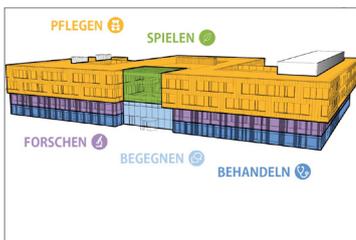
Architektur
 © Health Team Vienna,
 Albert Wimmer ZT GmbH
 & Architects Collective



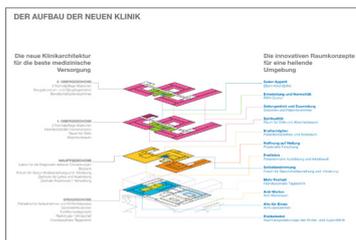
Grundriss EG



Grundriss OG1



Funktionsbereiche



Aufbau der Klinik



Lageplan